

3. Beiblatt Beiblatt zur Parlamentskorrespondenz. 3. Juli 1947.

111/J

Anfrage

der Abg. Ing. Raab, Grüner, Dangler und Genossen
an den Bundesminister für Inneres,
betreffend die Sicherheitsverhältnisse in " " u. Österreich.

-.-.-.-.-

Die Bevölkerung von " " in Österreich ist besorgt und
beunruhigt über die in den letzten Tagen und Wochen zunehmenden Verschleppungen, Autoüberfälle und Mordanschläge, die zum Teil von Zivilisten, die sich Autos mit den Kennzeichen der Alliierten Macht und Autos österreichischer Nummern bedienen, durchgeführt werden.

Die unterzeichneten Abgeordneten richten an den Herrn Bundesminister
die

Anfrage:

Was gedenkt der Herr Bundesminister zu unternehmen, damit endlich in Stadt und Land Ruhe und Sicherheit verbürgt werde und die friedliebende Bevölkerung ohne Furcht und Angst ihrer Arbeit nachgehen kann?

Weiter bitten die Gefertigten um die Beantwortung nachstehender Fragen:

- 1.) Konnten die letzten Überfälle, insbesondere die Verschleppung des 16 jährigen Realschülers SCHLOSSNICKEL, aufgeklärt und die Täter den österreichischen Gerichten überstellt werden?
- 2.) Hat die österreichische Exekutive (Polizei und Gendarmerie) genügend Waffen, um gegen derartige Überfälle, die sich zum Teil am helllichten Tage abspielen, erfolgreich einzuschreiten, und
- 3.) hat die österreichische Exekutive überhaupt die Möglichkeiten, gegen Personen, die sich in der Uniform einer alliierten Macht tarnen und sich des Verbrechens von Mord, Totschlag oder Menschenraub schuldig machen, von der Schußwaffe Gebrauch zu machen?

-.-.-.-.-